

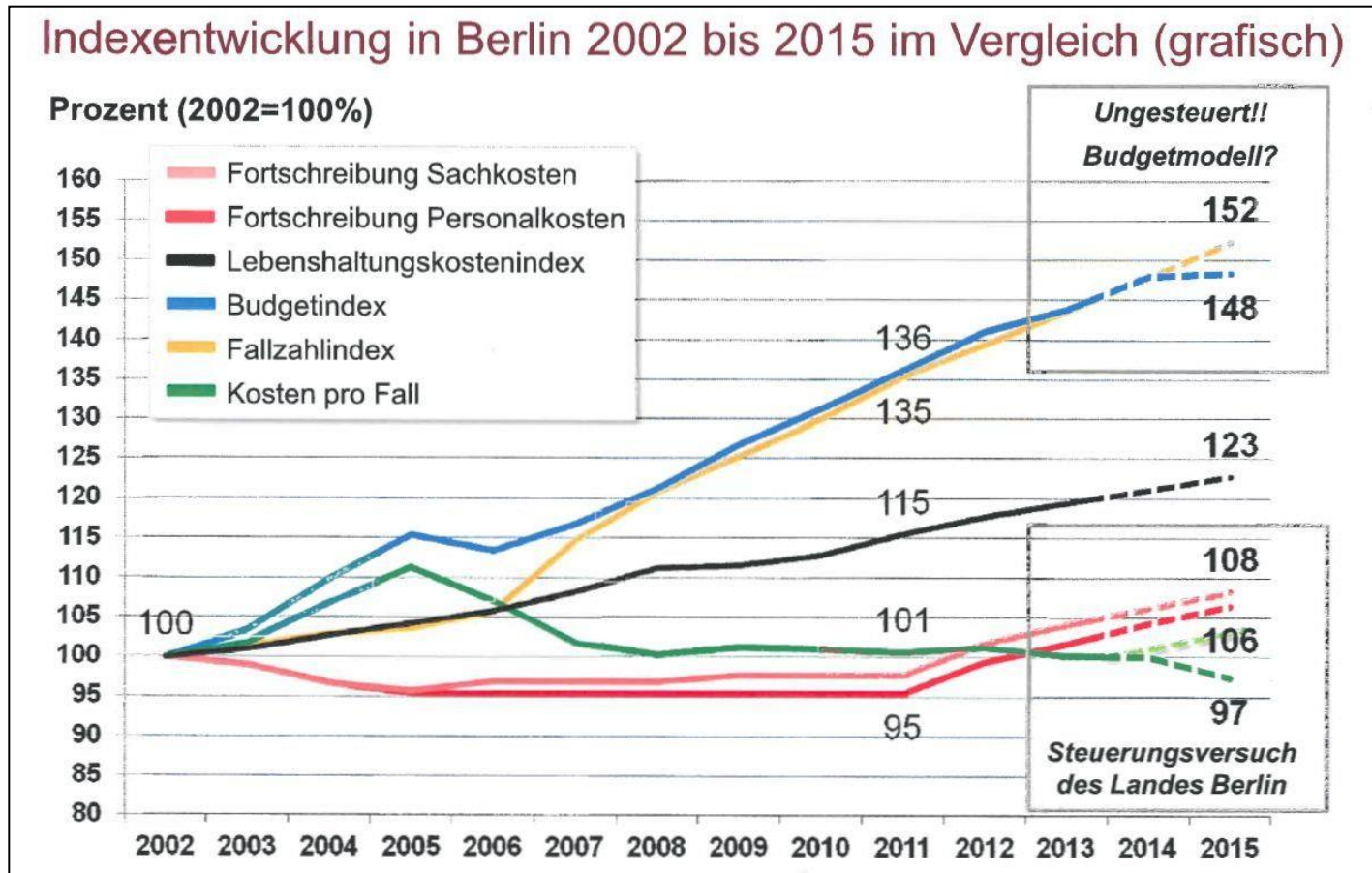
Projekt Wirkungsorientierung

**Eine Kooperation des
Paritätischen Wohlfahrtsverbandes LV Berlin e.V.
mit der PHINEO gAG
Dr. Gabriele Schlimper**

Aktuelle Steuerungsmechanismen der Refinanzierung sozialer Arbeit

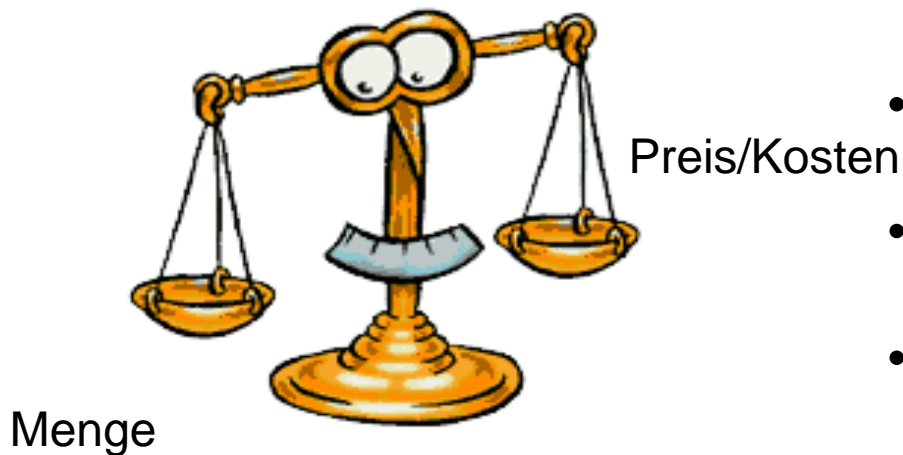
- Öffentliche Haushalte betrachten soziale Organisationen zunehmend als reiner stetig steigender Kostenfaktor.
- Geglaubt wird, dass sich durch mehr Kontrolle im betriebswirtschaftlichen Teil – Inputsteuerung – die Fortschreibung der Entgelte für soziale Arbeit eindämmen lassen.
- Die Steuerung der Leistungen folgt einer reinen Produktlogik und wird auf die Einzelfallkosten von Einzelleistungstypen in Verbindung mit Hilfebedarfsgruppen reduziert.
- Die Klient/Innen werden einzeln in Hilfebedarfsgruppen „zerlegt“.
- Es werden zunehmend Einzelverhandlungen unter Einbeziehung aller Kontrollinstrumente (detaillierte Kostenblätter) geführt.
- Parallel sind durch den hohen Einzeldokumentationsaufwand die Transaktionskosten enorm angestiegen.

Leistungen nach dem SGB XII in Berlin



Quellen: Haushaltsplan von Berlin für die Haushaltsjahre 2014 und 2015, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Erhebung nach § 121 SGB XII), GSI, Stadtstaatenvergleich con_sens 2003, Modellrechnung SenFin/ESD vom 08.05.2013.

Folgen der Steuerungsmechanismen



- System fördert eine (Fall)Mengenexpansion
- Setzt ökonomische Anreize, die der Fachlichkeit widersprechen
- Fortführung der Hilfe attraktiv, nicht dessen Beendigung
- Soziale Arbeit verliert professionelle Autonomie
- Klient/Patient als Co-Produzent der Leistung wird ausgeblendet
- Frustration breitet sich aus

2014 die Entscheidung: Die Wirkung sozialer Arbeit wieder in den Fokus setzen



- Soziale Arbeit am Versorgungsziel ausrichten
- Wirkung Sozialer Arbeit steht im Mittelpunkt (Outcome)
- Soziale Arbeit wird im gesellschaftlichen Kontext bewertet (Impact)
- Suche nach geeigneten Partnern für diesen Weg
- 2014 PHINEO als belastbarer Anbieter identifiziert

Bildquelle: <http://www.aerztezeitung.de/img.ashx?f=/docs/2015/01/20/Psycho-AH.jpg&w=625>.

Kooperationsvertrag mit PHINEO

- **Vorbehalte und Berührungspunkte** mussten abgebaut werden.
- Für die **verschiedenen Denk- und Handlungslogiken** musste Verständnis entwickelt werden.
- Eine **gemeinsame Sprache** musste gefunden werden.
- Das gemeinsame **Thema Wirkungsorientierung** musste genauer bestimmt werden.
- **Gemeinsame Visionen und Ziele** mussten ausdiskutiert werden.
- Eine **gemeinsame Arbeitsebene** musste ausprobiert werden

Hauptfragen

- Wie lässt sich soziale Arbeit wirkungsorientiert planen und steuern?
- Was ist wirkungsvolle soziale Arbeit?



Start: Pilotprojekt

- Zwei Bereiche parallel eingebunden:
 - Primär zuwendungsfinanziert: Träger Suchthilfe/Gesundheit/HIV/AIDS
 - Primär entgeltfinanziert: Große Träger der Jugendhilfe
- Ziele
 - Voraussetzungen, Chancen und Grenzen von Wirkungsorientierung ausloten.
 - Gemeinsam Erfahrung in der praktischen Umsetzung von Wirkungsorientierung sammeln und diese über einen längeren Zeitraum reflektieren.
 - Eigene Projekte zur Umsetzung von Wirkungsorientierung initiieren und beispielhaft anwenden.

Der erste Versuch scheiterte (fast)...

- Die Träger initiierten mit PHINEO und zwei weiteren Dienstleistenden (Erfahrungen aus dem Bereich QM) Projektgruppen in ihren Organisationen mit definierten Vorhaben.

Ergebnis:

- Der reine PHINEO-Ansatz für Wirkungsorientierung war zu „komplex“, um an die bestehenden Steuerungslogiken und um an das Vorwissen der Träger sinnvoll anzuknüpfen.
- Die Dienstleistenden und PHINEO konnten sich nicht auf ein einheitliches Wirkungsmodell einigen.
- Die initiierten Projekte folgen keiner einheitlichen Logik und Stoßrichtung.

➤ Aber: Die Träger wollten weitermachen und mit PHINEO etwas Neues ausprobieren!

2. Versuch mit PHINEO:

- PHINEO entwickelte einen Vorschlag für ein Schulungsprogramm
- Die Kooperationspartner einigten sich auf einen Übergangsprozess mit einer individuellen Begleitung einzelner Projekte durch die Dienstleistenden und der Umsetzung des gemeinsamen Schulungsprogramms.
- Für beide Fachbereiche wurde ein Schulungslehrgang konzipiert sowie halbjährliche Wirkungsdialoge mit den Geschäftsführungen der Träger.

Anfang 2016 startete das Schulungsprogramm als Weiterführung des Piloten mit folgenden Zielen:



Ergebnisse

- Ein neues PHINEO-Wirkungsmodell, Curriculum und Schulungskonzept für Wohlfahrtsorganisationen liegt vor.
- Arbeitsmaterialien, ausformulierte Ablaufpläne usw. liegen vor.
- In jeder Mitgliedsorganisationen wurde ein Wirkungsprojekt umgesetzt und der Lern-Stoff im Projekt wurde reflektiert
- Abschließender Feedback Ende Mai 2017
- Begleitung des Wohlfahrtsverband-Projekts durch Berater von PHINEO

Ergebnisse

- In der Tat großes Umdenken
- Weg von den Leistungsbeschreibungen hin zu der Frage: Was wollen wir wirklich? Wir können wir das was wir wollen, erreichen?
- Beispiel Jugendhilfe: Wir wollen helfen. Ringsherum sind diese Umweltbedingungen.
- Deutliche **Motivationssteigerung** bei den Mitarbeitenden und Geschäftsführungen
- Wirkungs- und Qualitätsmanager werden in fest Organisation fest eingeführt
- **Vertragliche Umgestaltung mit Kostenträgern ist gestartet und wird intensiviert.**

Wie geht es weiter?

1. Zukunft mit den Bestehenden

- Überführung der bisherigen Projekte in die Selbststeuerung
- Schulungsprogramm wird fortgeführt
- Entgeltfinanzierung: gemeinsamer Wirkungsdiallog mit Kostenträgern auf der Grundlage von 6-8 Hauptkriterien zur Wirkungsorientierung in der HzE Feld
- Zuwendungsfinanzierung: alle Neuanträge auf dieser Grundlage geschrieben und sämtliche bewilligt.

2. Was will/macht der Landesverband?

- Kommunikation mit Kostenträger (HzE und Zuwendungsgeber)
- BTHG – Wirkungsdiskussion
- **Schulungsprogramm 2018:**
Wirkungsmanagement für alle Mitgliedsorganisationen
- Dozenten aus eigene Reihen, sprich aus den Reihen der Ausgebildeten → Dominoprinzip

Schulungsprogramm

Wirkungsmanagement 2018

Ziele

- Ausbildung von Wirkungsmanager/*innen in Verbindung mit der Umsetzung von Wirkungsprojekten in Trägern (MOs)

Zielgruppen

- Mitarbeiter/*innen von Paritätischen MOs (alle Verantwortungsbereiche) und allgemein Interessierte an dem Bereich Wirkungsorientierung

Schulungsprogramm

Wirkungsmanagement 2018

- Eine **niedrigschwellige, praktische Einführung** einzelner Personen oder Gruppen in das Thema Wirkungsorientierung
- 2) Eine **beratende Begleitung** von Gruppen bei der Planung oder Umsetzung eines eigenen Projektes
- 3) Eine **vertiefende, praxisorientierte Weiterbildung** einzelner Personen zu Wirkungsorientierung
- Für Bedarf 1) bietet PHINEO bereits standardisierte

Rahmenbedingungen Schulungsprogramm Wirkungsmanagement 2018

- Laufzeit 1 Jahr (Beginn Anfang 2018)
- Programm: 4 Module à 2 Tagen mit jeweils 2 Dozenten, bis zu 20 TN,
- Ab dem dritten Modul beginnt die Projektphase, die durch Kleingruppen- Prozessbegleitung begleitet wird



Öffentlichkeitsarbeit

- Entwicklung eines gemeinsamen Leitfadens Phineo/Parität zum Wirkungsmanager
- Gelerntes fest in den Organisationen verankert und nutzen
- Informationsweitergabe (Erfahrungsberichte, best practice)
- Öffentliche und fachliche Debatte fördern